

VORWORT

In gewisser Weise ist die westfälische Archäologie ein Nutznießer der schlechten Verfassung des westdeutschen Arbeitsmarktes in den letzten beiden Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts. Denn die unter dem Eindruck hoher Arbeitslosenzahlen entstandenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, weitgehend von den Arbeitsämtern finanziert, boten ein Instrument, umfangreiches Personal für die Durchführung von Grabungen einstellen zu können. Der beispiellose Aufschwung der Grabungstätigkeiten in den römischen Lagern an der Lippe wäre ohne die ABM-Grabungen und das Verständnis der Verantwortlichen in den Arbeitsämtern Recklinghausen, Hamm und Paderborn niemals zu realisieren gewesen. Profitiert haben davon die Grabungen im Feldlager und im Gräberfeld Haltern (1984 bis 1992), die Grabungen zwischen dem Praetorium und dem Südtor im Lager Oberaden (1985 bis 2002), die Grabungen im Uferkastell Beckinghausen (1995 bis 1998) und die Grabungen im Lager Anreppen (1988 bis 2004). Mit dem Wegfall der hilfreichen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen werden derart großflächige Grabungen in der Zukunft nur noch selten zu realisieren sein.

Alle Beiträge dieses Sammelbandes schöpfen auf unterschiedliche Weise aus diesen sprudelnden Quellen. Der Beitrag von Katrin Roth-Rubi zu den Töpferstempeln auf der Sigillata aus Oberaden ergab sich im Rahmen eines Projektes der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu den Sigillaten und der feinen Ware aus dem Lager Dangstetten. Als Ergänzung zu Siegmund von Schnurbein, Die unverzierte Terra Sigillata aus Haltern (1982) dient die Publizierung der neuen TS-Stempel aus den Grabungen in Haltern während der Jahre 1979-2000 durch Bernhard Rudnick. Ohne die erhebliche finanzielle Unterstützung durch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen wäre diese Bearbeitung der neuen TS-Stempel aus Haltern unterblieben. Die beiden Arbeiten zur Terra Sigillata erhalten wertvolle Hinweise durch die chemischen Untersuchungen von Gerwulf Schneider zur Herkunftsbestimmung. Die Arbeiten von Christian Ellinghaus zur Bilderwelt römischer Legionäre und von Bettina Tremmel zum Glas aus den Lippelagern entstanden in der Zeit ihres wissenschaftlichen Volontariats am Westfälischen Museum für Archäologie – Amt für Bodendenkmalpflege. Den Abschluß bilden zwei Beiträge von Martin Müller zu den Buntmetallgefäßen und einem Helm vom Typ Weisenau aus Oberaden.

Anläßlich der 2000. Wiederkehr der *clades Variana* im Jahre 2009 fördert das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen in einem Sonderprojekt die wissenschaftliche Aufarbeitung der Grabungen des Provinzialrömischen Referates. Vorrangig werden die Grabungen in Anreppen und Oberaden bearbeitet und publiziert, wobei die Funde von Bettina Tremmel und die Grabungsbefunde durch den Ausgräber vorgelegt werden. Außerdem stehen die Publikationen der Grabungen im Uferkastell Beckinghausen und des Gräberfeldes von Haltern auf dem Programm. Gelingt es in Zeiten knapper Kassen alle Vorhaben zeitgerecht zu realisieren, werden mit dem „Jubiläum“ 2009 die Grabungsergebnisse der letzten Jahrzehnte allgemein zur Verfügung stehen.

Die Druckkosten für diesen Band übernahm freundlicher Weise die private Stiftung Ceramica, Basel. Für diese großzügige Zuwendung bedanken wir uns aufs herzlichste bei der Stiftung Ceramica und dem Präsidenten des Stiftungsrates, Herrn Dr. Thomas Staehelin. Das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen hat die Kosten der wissenschaftlichen Redaktion übernommen. Herrn Ministerialrat Prof. Dr. Heinz Günter Horn danken wir für die langjährige Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der römischen Bodendenkmäler im westfälischen Teilgebiet der Germania Magna.

Johann-Sebastian Kühlborn
ante diem quintum Idus Septembres anno MMDCCLVIII ab urbe condita